

retten kann, ohne untreu zu sein.“

Else Speidel, die ich wegen ihrer Aphonie laryngoskopirte.

Zum Thee bei Heller. Viele Leute. Lernte u. a. kennen Kapellmeister Furtwängler, Luigi Kasimir und Frau, den jungen Kautsky Otto Bauers Privatsecretair.- Fort mit O. Fried und Specht, Concert Maria Schreker, Frau des Componisten, Sängerin. Ein bischen Familienfest, der applaudirende 4j. Bub der Haupterfolg.-

1/5 Spazierg. Hameau, Sofienalpe, Dornbacher Park.- Frühlingstag, Sonne, kühle Winde. War innerlich beschäftigt mit der neuesten drohend frechen Enunciation der Arbeiterräte (Friedrich Adler) entwarf platonische Briefe, dachte über die willkürlich agitatorische Unterscheidung von Bürger und Proletarier nach - Auch meine häusliche Beziehung ging mir in verdüsternder Weise nach.-

Zu Tisch Oskar Fried, nachher Salten und Frau. Osk. Fr. erzählt sehr amüsant seinen Lebenslauf; strebt sehr eine Stellung hier an, beklagt daß er als „schwieriger Herr“ gelte und ist zugleich stolz darauf. S. regte Gründung eines neuen Orchesters an; man müsse die Arbeiterpartei interessiren.- Bevorstehende Gold- und Juwelenconfiscation.-

Religions-Lehrer Toch (der Lili Lection gibt) erzählt mir von den heutigen Umzügen und dem Anschluss zionistischer Parteien an die kommunistische. Und in den christlichen Gruppen schrien sie: „Nieder mit den Juden.“ -

2/5 Dict. (autobiogr.) -

Nm. Robert Michel, in Filmangelegenheit Medardus.

Bei Hofr. Zuckerkandl - v. Nostitz und Frau, Jacob, Frau Stroß, Olden, Fried, Grethe Kainz. Über Bolschewismus etc. Sturz der Räte-regierung in München und Budapest. Wanken in Rußland.

Von Ama O. abgeholt.-

3/5 Bei Gustav. Es geht ihm nicht sehr gut. Die hoffnungslosen Zustände.

Bei Dr. Geiringer. Über Steuerfragen. (Vermögensabgabe. Staatsbankerott. Schmuck.) -

Nm. am „Weiher“.-

Abends ein bittres aussichtsloses Gespräch.

4/5 S.- Salmansdorf - Sofienalpe - Franz Karl Höhe - Neuwaldegg, im Park Frau Schmutzer mit Kindern und Vater; mit ihnen nach Haus.- Vorher hatte ich (Gemeinderath etc.) gewählt, u. zw. jüdisch national,- da mir unter den gegenwärtigen Verhältnissen diese Partei (mit der ich politisch nicht übereinstimme) noch immer am sympathischsten.

- Zum Thee Schott; Fr. Rappaport, später Hr. Szeniczey, - sie